

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport Bremen, 14.02.2022
Bearbeitet von: Frau Schrader und
Herrn Goldschmidt, Bremer Ju-
gendring
Tel.: 361 – 320 24

Lfd. Nr.: 05/22 JHA

**Vorlage
für die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 03.03.2022**

TOP 7

Entwicklung eines Leitbildes für die Jugendverbandsarbeit in der Stadtgemeinde Bremen

A. Problem

In der Koalitionsvereinbarung des Landes Bremen wurde die Stärkung der Jugendverbandsarbeit beschlossen. Analog zum Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen, soll gemeinsam ein Rahmenkonzept für die Jugendverbandsarbeit entwickelt werden. Es soll eine fachliche Grundlage für die Förderung der Jugendverbände bilden und mit der Beschreibung von Zielsetzungen und Qualitätsstandards für die Jugendverbandsarbeit die Weiterentwicklung befördern.

Jugendverbände sind nach § 12 SGB VIII auf Dauer angelegte, selbstorganisierte Zusammenschlüsse junger Menschen, in denen die Jugendarbeit gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet wird. Kinder und Jugendliche eröffnen sich in der Jugendverbandsarbeit selbstbestimmt und kreativ gemeinsame Handlungsräume, in denen sie soziales und demokratisches Aushandeln erleben und umsetzen können. Die Jugendverbände sind in ihren Organisationsstrukturen, ihren Verbandszielen und der Ausrichtung ihrer Angebote sehr vielfältig. Als anerkannte Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII partizipieren Jugendverbände an der öffentlichen Förderung.

Im „Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft der Bremer Jugendverbände e.V.“(BJR) haben sich 23 Jugendverbände aus Bremen und Bremerhaven zusammengeschlossen, um die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit sowie die Interessen der Jugendlichen zu vertreten.

In der Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses am 18.02.2021 wurde die Aussetzung des Tagesordnungspunkts Entwicklung eines Rahmenkonzeptes für die Jugendverbandsarbeit in Bremen und Bremerhaven beschlossen. Der Jugendhilfeausschuss fasst in der Sitzung am 18.02.2021 folgenden Beschluss: „Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, dass ein Verfahrensvorschlag zur Erstellung eines Papierses für die Beschreibung von Qualitäten, Aufgaben, Stärkungen und Weiterentwicklungen unter Einbezug der Jugendverbände in der Stadt Bremen bis zu dem Jugendhilfeausschuss am 15.7.2021 erarbeitet wird. Ggfls. und je nach weiteren Auswirkungen der Coronalage kann dieser Termin auch für einen Sachstandsbericht genutzt werden. Dabei soll der Bremer Jugendring – Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V. als beratender Akteur mit einbezogen werden. Der Bremer Jugendring führt einen Mitgliederausschuss am 25. Februar 2021 zu dieser Thematik durch. In Kombination dazu könnte in einem gemeinsamen Termin am 17.4.2021 mit möglichst

allen Verbänden ein Stimmungsbild für ein mögliches Verfahren generiert werden. Auch sollte die AG nach §78 SGB VIII die Möglichkeit erhalten, sich mit der Thematik im Vorfeld zu befassen.“

Der Bremer Jugendring legte im Sommer 2021 ein Arbeitspapier (Anlage 1 "Leitbildes Jugendverbandsarbeit Bremen", PDF 20210531_Empfehlungen.) vor, das in mehreren Fachgesprächen beraten wurde. Das Referat Kinder und Jugendförderung wurde aufgefordert, einen Verfahrensvorschlag für einen Leitbildprozess für die Jugendverbandsarbeit zu entwickeln und dem Bremen Jugendring vorzustellen.

Ein beteiligungsorientierter Entwicklungsprozess zur Entwicklung eines Leitbildes, zugeschnitten auf die Organisationsebenen der verbandlichen Jugendarbeit (Vorstände, ehrenamtliche Aktive und Mitglieder) in der Stadtgemeinde wurde im Referat Kinder- und Jugendförderung konzipiert und im Januar 2022 dem Bremer Jugendring vorgestellt. Eine weitere Beratung innerhalb des Bremer Jugendrings endet mit dem Ergebnis, dass die Organisation, die Durchführung und Auswertung des Prozesses zur Entwicklung eines Leitbilds der Jugendverbandsarbeit in Bremen in Regie der Jugendverbände erfolgen soll.

B. Lösung

Mit der Erarbeitung eines „kommunalen Leitbildes Jugendverbandsarbeit Bremen“ wird eine grundlegende Ziel- und Qualitätsorientierung für die weitere Entwicklung der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Bremen vorgeschlagen. Ein Leitbild dient der Beschreibung des Selbstverständnisses und der Grundprinzipien und festigt die qualitative Basis und Identifikation. Darüber hinaus wirkt ein Leitbild normativ und verbindend und verdeutlicht die Position und Notwendigkeit der Jugendverbandsarbeit.

Die Jugendverbände arbeiten als Akteur der Jugendförderung gemäß §12, SGB VIII eigenständig, eigenverantwortlich und gemeinschaftlich. Wichtige Ziele der Jugendverbände sind sie Übernahme von Verantwortung durch demokratische Strukturen („Vorstandsarbeit“), die Kontinuität, thematische Verortungen (z.B. Sport-, Naturschutz-, politische oder Helfersverbände) und das Formulieren und Kommunizieren von Interessen und Anliegen der jungen Menschen nach außen. Der Deutsche Bundesjugendring hat Jugendverbände „Werkstätten der Demokratie“ genannt, da sich junge Menschen hier ausprobieren, mit selbstgewählten Inhalten identifizieren und Verantwortung übernehmen können. Dies tun sie in aller Regel ehrenamtlich, so dass Jugendverbände eine wichtiger „Einstieg in das Ehrenamt“ darstellen. Junge Menschen, die in Jugendverbänden wirken, sind regelmäßig auch weiterhin ehrenamtlich aktiv. Ein zentrales Qualitätskriterium der Jugendverbandsarbeit ist das Ausbilden junger Menschen als Jugendleiter*in („Juleica“).

In einem mehrstufigen, partizipativen und kooperativen Prozess mit den Jugendverbänden Bremens wird ein „Kommunales Leitbild Jugendverbandsarbeit“ entwickelt, das folgende Darstellungen und Merkmale beinhaltet:

- Grundlegenden Zielsetzungen und Qualitäten der Jugendverbände in der Stadt Bremen
- Der politischen und demokratischen Bedeutung der Jugendverbandsarbeit
- Der Verortung und die Besonderheit der Jugendverbandsarbeit im Gefüge der Jugendarbeit
- Grundprinzipien / Grundhaltungen der Jugendverbandsarbeit in ihren Schwerpunkten
- Jugendverbänden als „Werkstätten der Demokratie“ – Jugendverbände als Akteure der politischen Bildung
- Der vielfältigen Bandbreite der Verbände in ihren unterschiedlichen Themenschwerpunkten, z.B.: Ökologie, Vielfalt, informelle + non-formale Bildung, Verantwortungslernen, Sport, Carearbeit, Religion, Pfadfindertum
- Aktuelle Entwicklungen und Bedarfe, fachliche und personelle Qualitätsstandards

In insgesamt drei Workshops und einem Fachtag werden diese Themen diskutiert und in einem breiten Beteiligungsverfahren gebündelt. Dabei wird die Transparenz und die Mitwirkungsmöglichkeit aller Aktiven (Mitglieder, Vorstände, Gruppenleiter*innen, Teilnehmende), auch der nicht im BJR organisierten Jugendverbände, gewährleistet, auch mit Hilfe technischer Mittel (Padlet, Emailverteiler).

Der Fachtag im Frühsommer 2022 dient als Auftakt mit den Akteuren und formuliert die grundsätzlichen Herangehensweisen und Ziele. Hier wird eine Struktur eines Papiers vorgeschlagen und diskutiert. Im Vorfeld dazu und als Sammlungsmöglichkeit von Themen und Prioritäten in den Strukturen der Verbände, werden mit Hilfe digitaler Mittel, eine Bedarfserhebung / Inhaltsabfrage durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in den Auftakt mit ein und geben eine Übersicht der Themen.

Anschließend werden zwei Workshops im Herbst 2022, die themen- und zielgruppenspezifisch aufgebaut sind, durchgeführt. Die konkreten Ausrichtungen der Workshops richten sich nach den fachlichen Diskussionsrichtungen der Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung.

Mit den Ergebnissen der Runden wird eine Entwurfsfassung eines Leitbildes geschrieben, das dann mit genügend Zeit in den Verbänden und den jeweiligen Strukturen diskutiert wird, um Rückmeldungen zu ermöglichen. In einem dritten Workshop Ende 2022 / Anfang 2023 werden alle Rückläufe und Ergebnisse gebündelt und finalisiert. In den Zwischenzeiträumen sind Revisionsrunden eingeplant.

Für die Koordination, die inhaltliche und fachliche Begleitung und die Durchführung des Prozesses insgesamt sind Personalstunden für zwölf Monate im Bremer Jugendring notwendig (25%, TV-L 11, Stufe 2). Darüber hinaus werden Programmkosten von ca. 6000,-€ benötigt.

Das Ergebnis der Beteiligungsformate und der Diskussionen im Bremer Jugendring werden innerhalb von zwölf Monaten in einem Entwurf für das Leitbild Jugendverbandsarbeit zusammengeführt. Nach Abstimmung dieses Gesamtergebnisses auch in der AG nach §78 Jugendförderung, wird das Leitbild dem Jugendhilfeausschuss zum Beschluss vorgelegt.

Ziel des Leitbilds Jugendverbandsarbeit ist es Zielsetzungen, Aufgabenstellungen sowie fachliche und personelle Qualitätsstandards zu beschreiben und so die Weiterentwicklung der Jugendverbände zu flankieren. Darüber hinaus soll eine Grundlage für den jugendpolitischen Diskurs angeboten werden, auch als konzeptionelle Basis für die finanzielle Ausstattung und die Anpassung der Förderbedingungen im Arbeitsbereich. Es versteht sich als ein Beitrag zur Absicherung der hauptsächlich ehrenamtlich getragenen Angebote der Jugendverbände.

C. Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Haushaltsmittel für die Entwicklung des Rahmenkonzeptes sind gemäß den Planungen des Senats in der Produktgruppe hinterlegt. Mit der Vorlage sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden. Geschlechtergerechtigkeit ist eine für die Jugendverbandsarbeit unabdingbare Querschnittsaufgabe.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage wird in der AG §78 Jugendförderung am 23.02.2022 beraten.

F. Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Entwicklung eines Leitbilds für die Jugendverbandsarbeit, wie dargestellt, zu.

Anlagen

Anlage 1: 1 "Leitbildes Jugendverbandsarbeit Bremen", PDF 20210531_ Empfehlungen.

Empfehlung des Bremer Jugendrings und seiner Mitgliedsverbände zur Erstellung eines „Kommunalen Leitbilds Jugendverbandsarbeit für die Stadt Bremen“

1. Intentionen des Papierses

Wir empfehlen eine Analyse und Beschreibung von:

- Grundlegenden Zielsetzungen und Qualitäten der Jugendverbände in der Stadt Bremen
- Der politischen und demokratischen Bedeutung der Jugendverbandsarbeit
- Der Verortung der Jugendverbandsarbeit im Kontext der Jugendarbeit
- Grundprinzipien der Jugendverbandsarbeit in ihren Schwerpunkten
- Jugendverbänden als „Werkstätten der Demokratie“ – Was bedeutet das und wie wird das konkret in der Arbeit der Jugendverbände sichtbar? Welche Methoden sind dafür zielführend (Stichworte: Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsentwicklung)?
- Der vielfältigen Bandbreite der Verbände in ihren unterschiedlichen Themenschwerpunkten, z.B.: Ökologie, Vielfalt, informelle + non-formale Bildung, Verantwortungslernen, Ausprobieren, Freiwilligkeit, Demokratische Bildung, Sport, Religionen, sozialer Austausch, Freizeit, Gewerkschaftliches Arbeiten, Hilfsdienste, Gemeinsamkeit, Solidarität, ...

2. Form des Papierses

Wir empfehlen:

- Das Erstellen eines „Kommunalen Leitbilds Jugendverbandsarbeit“
 - o in Anlehnung an die gelungene Vorlage aus Bremerhaven („Kommunales Leitbild Jugendarbeit“)
 - o wirkt als Leitbild, ist also leitend für die Jugendverbandsarbeit in Bremen
 - o die wichtigsten pädagogischen und strukturellen Zielsetzungen und dazugehörige Grundhaltungen der Arbeit werden beschrieben
- Dieses Leitbild als qualitativen, fachlichen Rahmen der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Bremen zu verstehen
 - o Grundsätzliche Aufgaben und Arbeitsprinzipien werden beschrieben
 - Selbstorganisation
 - Gelebte Demokratie
 - Eigenständigkeit
 - Informelle und non-formale Bildung, außerschulische Bildung
 - Juleica / Gruppenarbeit / Verantwortung übernehmen
 - Ehrenamtsförderung



- Selbstgewählte Räume
 - Jugenderholung, Freizeiten, Seminare mit Themenschwerpunkten
 - Demokratiebildung / Gesellschaftliche Bildung
- Die Qualität der Arbeit der Jugendverbände wird heraus gestellt (u.a. anhand von Beispielen und von existierenden Qualitätsstandards, wie z.B. das Qualitätssiegel der gemeinnützigen Kinder- und Jugendreisen, <https://bremerjugendring.de/qualitaetssiegel-fuer-kinder-und-jugendreisen-im-land-bremen>)
 - Dazu werden auch aktuelle Herausforderungen und Bedarfe der Jugendverbandsarbeit beschrieben
 - Die „Landschaft“ (z.B. Liste der Verbände) wird dargestellt

3. Möglicher Zeitplan

Wir empfehlen:

- Grundsätzlich genügend Zeit, um der Vielfalt der Akteure (Stichwort Ehrenamtlichkeit) gerecht zu werden
- Folgende zeitliche Schritte sind vorstellbar:
 - Bis Herbst 2021: Verfahren entwickeln
 - Gewährleistung von Austausch und Transparenz zu jeder Zeit
 - Festlegung der Zielsetzung/Ziele des Papiers
 - Entwicklung von guten und effektiven Kommunikationssträngen
 - Durchführung eines Fach-/Austauschtags zu diesen Themen – „Auftakt“
 - Bis Ende 2021: Kollaboration entwickeln, Ideen und Bedarfe sammeln
 - Bedarfe, Ideen und Vorhaben aus den Verbänden sammeln
 - Dazu Organisation von 1-2 Bedarfsworkshops (ggfls. themenspezifisch)
 - Ggfls. Schreiben einer 1. Entwurfsfassung
 - Methode der Kollaboration zur Verfügung stellen (auch technisch)
 - Bis Sommer 2022: Zusammenführung, Überarbeitung, Revision
 - Zusammenführung von Inhalten, Bedarfen, Strukturen und Forderungen
 - Dazu Organisation in 1-2 Fachtagen
 - Stetige Überarbeitung des Entwurfspapiers
 - Einplanen von Revisionsrunden
 - Einbindung der AG nach §78 Jugendförderung
 - Herbst 2022: Abschluss, Finalisierung
 - Abschlusspräsentation
 - Jugendhilfeausschuss - Beschlussfassung

